

Mit dem Finanzwesen verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Syndikus der Zellstoffindustrie war der 1882 in Köln geborene *Dr. Paul Lejeune–Jung*, der auch als 2. Vorsitzender der Reichswirtschaftsstelle für Wolle und seit 1921 Geschäftsführer des Vereins deutscher Zellstoff-Fabrikanten sich betätigte. Der achtfache Familienvater wurde nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler am 8. September 1944 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 378-382).

Die 1901 in Hamburg geborene Jüdin *Dr. Ruth Kantorowicz* war im Jahre 1923 bei der Deutschen Bank ihrer Heimatstadt beschäftigt, bevor sie Volkswirtschaft in Kiel und Berlin studierte, wo sie mit der Arbeit „Die Wirklichkeitsnähe national-ökonomischer Theorie“ promoviert wurde. Nach ihrer Konversion wurde sie am 9. August 1942 im KZ Auschwitz vergast (vgl. Band I, S. 330-333).

Raymund Biedenbach, 1910 in Hünfeld bei Fulda zur Welt gekommen, schloß nach dem Abitur eine Bankausbildung ab und wurde Abteilungsleiter und Innenrevisor bei der Landesleihbank Fulda bis zum Jahre 1939, als er eingezogen wurde. Der Gegner der NS-Ideologie wurde am 20. September 1944 im Gefängnis Berlin-Spandau umgebracht (vgl. Band I, S. 312-315).

Der Direktor der Deutschen Bank versuchte, dem Reichstagsabgeordneten *Otto Gerig* ein angeblich auf seinen Namen bei einer Amsterdamer Bank angelegtes vormaliges Parteivermögen anzulasten. Der Familienvater starb am 3. Oktober 1944 im KZ Buchenwald (vgl. Band I, S. 375-378).

Mit Banken und Genossenschaften verbunden waren die Gutsbesitzer *Franz Virnich* aus Bonn (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 421-424), *Dr. Karl Ludwig Freiherr von und zu Guttenberg* aus Würzburg (vgl. Band I, S. 708-711), ferner *Theodor Roeingh* aus dem westfälischen Beverungen (vgl. Band I, S. 606-608), *Harald Dohrn* aus Oberbayern (vgl. Band I, S. 476-479) und *Johannes Graf von Francken–Sierstorpf* aus Oberschlesien (vgl. Band I, S. 751-754).

Ebenfalls mit Banken und Genossenschaften verbunden waren die Kauf- und Geschäftsleute *Siegfried Fürst* aus Hamburg (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 433-436), *Josef Fehler* aus dem westfälischen Bocholt (vgl. Band I, S. 549-552), *Hubert Timmer* im hessischen Butzbach (vgl. das von mir mitgefertigte Biogramm in Band I, S. 382-385), *Ernst Schneider* aus Heppenheim an der Bergstraße (vgl. Band I, S. 459-462) sowie *Fanny Lang* aus Rüsselsheim bei Frankfurt am Main (vgl. Band I, S. 458f.).